

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 255.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Verste 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr die Sächsische Zeitung erhebt sich auf 7,50 M. — Gratis-Belegungen: Gutsbesitzer, Couriers (für Besondere), III. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samstags-Belegungen, Quartier-Belegungen, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Einzelnummern für die Leihbibliothek Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Bestellen am besten die realistischen Zeitungen der Zeit 100 Pfennig, Einzahlungsname bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 8106 u. 8108; Redaktionsstellen 6110.
Verleger: Dr. Strömer-Neuberg, Halle (Saale).

Mittwoch, 4. Juni 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 33.
Telephon Amt Strußberg Nr. 6230.
Druck und Verlag von Otto Schulz, Halle (Saale).

Armee und Freisinn.

Von einem hohen Militär erhalten wir folgende beachtenswerte Zuschrift, die wir unseren Lesern nicht glauben vorzuenthalten zu dürfen:

Die Tätigkeit der Budgetkommission, die ihren Hauptberuf darin zu erblicken scheint, Streichungen vorzunehmen und Vorschläge zu machen, die jedem denkenden und erfahrenen Soldaten mehr als ein Rädeln abwingen müßten, veranlaßt mich zu folgenden Betrachtungen.

Man will, um den Wählern zu imponieren, mit Sparmaßnahmen glänzen, gleichviel, ob diese sachlich begründet ist oder nur aus dem Sentimentsbedürfnis heraus entsteht.

Dabei wiederpreisen sich die Vorschläge der Kommission vielfach. Z. B. wird der Kriegsminister ersucht, Sorge zu tragen, daß an Verletzungen gelehrt wird, gleichzeitig wird jedoch verlangt, und dies mit Recht, daß die Offiziere nicht allzu lange in den kleineren Grenzregimenten verbleiben. Hierfür müßten doch Mittel bereitgestellt werden, und wahrlich nicht geringe, um einen reichlichen Austausch zwischen den Grenzregimenten im Westen und Osten mit der Mitte des Reiches zu bewerkstelligen. Notwendig ist dieser Austausch, denn das wird jeder einsehen, daß ein Offizier, der seine Jugend und notwendigst keine Kampferfahrung in West- und Ostfronten, in den kleineren Grenzregimenten verbringt, unendlich denjenigen Offizieren gegenüber benachteiligt ist, welche in Halle, Magdeburg und in Merseburg dienen. Es fehlt die geistige Aneignung, die auf die Dauer allein aus sich heraus nur Besorgnisse nicht schaffen können, denn lediglich mit der militärischen Aneignung, an der es ja nicht fehlt, ist nicht getan. Von den kleinen und größeren Annehmlichkeiten, wie sie die größere Stadt und die Stadt der inneren Monarchie bietet, gar nicht zu reden. Ja, diese Offiziere finden, wenn sie heiraten möchten, kaum Frauen, denn Winterberg gibt es wenig, fast gar nicht, Offizierskinder sind denn geliebt und diejenigen, welche über das Kommandovermögen verfügen, noch schlechter. Jeder billigt den Umstand, daß der Offizier auch die Wohlhabendheit haben muß, sich einen Hausstand zu gründen, wenn er in die reiferen Jahre kommt.

An ähnlichen bedauerlichen Ermahnungen scheitern aber viele Vorschläge des Freisinn und der verbundenen Sozialdemokratie.

Zweimalige Meistruenenstellung wünscht der Freisinn eine Erhöhung des Lehrpersonals. Ja, wie soll man denn das machen? Das Lehrpersonal muß erstens mal doch selbst weiter und dauernd ausgebildet werden und ferner nicht nur Meistruen ausbilden.

Sechs Unteroffiziere braucht der Kompaniechef zum Meistruendienst, dazu einen Bizelemedel, einen Leutnant. Mehr als einen Leutnant hat er oft nicht, der fällt ihm also für alle anderen Dienstverrichtungen die Hälfte des Jahres aus und allein kann er, selbst wenn er sich anstrengt, doch nicht alles machen. Dem übrigen wäre das aus falsch, denn er würde die Überleitung völlig verlieren und im schlimmsten untergehen. Ein Leutnant ist oft nur vorhanden, selbst wenn das Regiment voll ist, da sich Offiziere auf Kriegsschule und anderen Kommandos befinden. Er muß also zeitweise mit im geringsten Maße einen zweiten Offizier und wenigen Unteroffizieren den anderen umfangreichen Dienst tun. Dazu 18 monatliche Dienstzeit. Die Antragsteller sind sich darüber nicht klar oder wissen nicht, oder wollen nicht wissen, was alles in der oft etwas begriffstüßigen Mann hineingelegt werden soll, und das Dienstverhältnis einige noch, aber das geistige Verarbeiten der Materie, das ist in „drei Jahren“ kaum getan.

Ich wüßte nur Herr Müller-Meinungen, er wäre mal Meistruer im 16. Armeekorps unter Erzherzog Kaiserfelders gemeint oder jetzt Soldat in einer österreichischen Division, deren Führer mit dem früher bei bekannt ist, er würde sich blaues Wunder erleben über die Anforderungen, die an das geduldeten Denkbildung der Leute wie der Offiziere gestellt werden. Und das sind nur zwei höhere Offiziere, die ich aus der großen Zahl der mir aus 43jähriger Dienstzeit bekannnten, nach gleichen Tendenzen wirkenden herausgreife.

Ja, sagt der kluge Freisinn, schaff den überflüssigen Drill ab. Was heißt überflüssiger Drill? Das Zusammenreißen des Mannes auch bei größter körperlicher Ermüdung für den Moment des Vorbereitendes, ist der beste Drill für die Disziplin.

Eine Truppe, die nach zwölf bis vierzehntägiger Strapaze, nach langer, ermüdender Eisenbahnfahrt, sticht und frisch an dem Kommandeur vorbeimarschieren, und dem Vorgesetzten ins Auge sieht, die wird sich im Feuer auf das Kommando: „Brünnel, Marsch, Marsch“ einfließen ohne Besinnen dem jungen, voranlaufenden Leutnant nachzulaufen, und habe er auch noch ein Kindergeißel und sei 18 Jahre alt. Auch der jüngste Leutnant glaubt seit an diese Launen. Er, der, wie der Kronprinz sehr hübsch sagt, bei der Attacke, und das gilt mutatis mutandis auch für den Infanteristen, innerlich wünscht: „Wäre es doch Ernst“, hat nämlich noch Ideale, obwohl er nach dem Ausdruck eines sozialdemokratischen Abgeordneten nur in den Krieg zieht, um Geld zu verdienen.

Herr Müller-Meinungen ist ja nun ein gewaltiger Kenner unserer Verhältnisse. Kavallerie, Infanterie! Ob er

wohl jemals die Aufklärungsarbeit unserer Kavallerie im Beginn des Feldzuges 1870 studiert hat? Und solche Aufklärung wird immer notwendig sein, trotz Flieger und Zeppelin. Vor allem müßte die den Sturmrisikofeldenden feindlichen Geschwader berichtigt oder doch aus dem Felde geschlagen werden, um den Gegner dieses Schutzes zu berauben und seine Wäldchen bis ins kleinste zu entschleiern. Das können Flieger auch, sagt der Freisinn. Ja, von mehrbändigen Stürmen, schweren Regen und Regenwetter, das die Aussicht hindert, haben die Herren wohl noch nichts gehört (siehe das nächste Wetter in den letzten Tagen (21.) August 1870 und die Tätigkeit der preussischen Kavallerie, 13. Mannen), oder dürfen Schlachten nur im Sommer bei klarem Wetter geschlagen oder vorbereitet werden? Und schließlich muß Kavallerie auch zur Stelle sein, um eine Attacke zu reiten. Das Wort „Dragoner, rettet die Schlacht!“ wird immer wieder mal erlösen, und dem erschütterten und patronenlosen Feind ist eine heranströmende Kavallerieeinheit ein Schrecknis fonderalischer. Und schließlich die ausgiebige Verlorenheit, die vielleicht den Kriegsschicksal entscheidet. Dazu gehört eine gesunde, überlegene und zahlreiche Kavallerie.

In den Garde-Regimenten sucht Herr Müller besonders die Erfahrungen des Gegenteils, das nirgends in der Armee die Leute so vorfindet und so gut behandelt werden, wie gerade in der Garde. Es ist auch kein Wunder, und die Ausbildung für Offiziere und Unteroffiziere in der Garde leichter, denn sie haben das ausgereicherte Material, nur Leute, die nicht vorbestraft sind und aus gut beleumdeten Familien stammen. Herrn Müllers Behauptungen, die sich nur auf bedauerliche Einzelfälle stützen können, müssen mit dem Gefühl der Entrüstung zurückgewiesen werden, und man kann beim besten Willen ihm nicht mal mehr das Moment der Untätigkeit zuerkennen.

Nach könnte Herrn Müller-Meinungen noch etwas mehr gepöbeln, aber es lohnt mir nicht; seine Behauptungen sind zu wenig sachlich, als daß ich ein ernsthafter Mann länger mit den Ausführungen dieses Herrn beschäftigen möchte.

Nur anknüpfend an die mangelhafte Ueberwachung und den geringfügigen Schwund, den der freisinnige Parlamentarier in der Garde, also natürlich in der Armee auch, mittelt, möchte ich Herrn Müller, nur mal wünschen, als Meistruenoffizier im Winter Dienst zu tun, die Ausbildungsarbeit vorantreibt zu überwachen, er würde von seinem Begriffen der mangelhaften Ueberwachung bald gelehrt sein. Daß es immer wieder vorkommen wird, daß mal gebaut, ja auch gequält wird, leugnet niemand. Für Deutsche gibt es keine Strafe, die hart genug ist. Und wenn ein Unteroffizier einen Mann aufstößt oder schimpft, muß er auch bestraft werden, denn es ist verboten und ungebührig. Die Strafe ist aber meist härter als das Vergehen, und manche Kompaniechefes konstatieren nicht weiter mit dem wagen „Wißhandlung“ Beherrschten.

Wenn die Kritiker wünschen, wie alle Vorgesetzte schon aus dem Gefühl des Selbstbehaltens aus dem heraus — von dem selbstverständlichen Mißtrauen gar nicht zu reden — hinter der unvorsichtsmöglichen Behandlung der Wachen, so würden sie nicht immer wieder aus diesem Thema Kapital zu schlagen suchen.

Von allen Anträgen des Freisinn ist aber der unsinnigste der, daß die überangenehmen Offiziere, d. h. diejenigen, welche sich nicht für eine höhere Stelle eignen, in der alten verbleiben sollen.

Ja, machen sich die Herren, abgesehen von allem anderen, nicht klar, daß dann das Offizierskorps in zehn Jahren so überaltert ist, daß die Armee von 1806 dagegen eine Baby-Veranmlung vorstellten würde?

Nehmen wir an, in einem Regiment eignen sich drei Hauptleute nicht zum Major, sie werden Hauptleute, dafür können drei Oberleutnants nicht befördert werden, warten also; unter den neubefördernden Hauptleuten kommen natürlich noch zwei für höhere Stellen nicht qualifizierte hinzu, sind fünf alte Herren als Hauptleute in einem Regiment, nehmen also fünf Stellen ein, die das Aufsteigen der Jüngeren hindern. Wohin soll das führen? Jetzt schon dauert es 17-18 Jahre, bevor der Leutnant eine Kompanie erhält, er wird 37 Jahre, bevor er Hauptmann wird; Ende 40, bis er den Major erreicht; Mitte 50, bis zum Oberleutnant hin.

Ja, wissen denn die Herren vom Freisinn, was dazu gehört, als Oberst seine Schuldigkeit zu tun; welches Gefühl der Verantwortungslosigkeit die befanntlich mit dem Alter nicht zunimmt, welche Gesundheit und körperliche und geistige Frische nötig ist?

Der 60jährige Richter und Verwaltungsbeamte überlegt sich eine Weile längere Zeit, er muß selbst über schnell entscheiden und kann schließlich Fehlerhaftes oft noch redressieren.

Der Regiments- und Brigade-Kommandeur reitet 7 Kilometer langen Sprung, sieht und entscheidet. Jüngere gibt es nicht leinertlich, sonst entscheidet der Feind, dem er als Führer das Geleitz aufzugeben soll. Dazu gehören aber Männer, die gesund, frisch und verantwortungsfreudig sind und keine Herren, die sich dem Greisenalter nähern — Aus-

nahmen wird es ja geben. — Bei den höheren Führern von der Division aufwärts ist es schon anders. Die reiten im Felde selten, sondern fahren Auto und gehören auch nicht so vorn in dem Maße hin, wie der Regiments-Kommandeur zu Beginn des Gefechts, der z. B. beim Bewegungsgefecht den ersten Entschluß fassen muß.

Diese drohende Ueberalterung bildet den schwersten Gegenstand gegen den freisinnigen Antrag, der geradezu eine Katastrophe vorbereiten muß. Und tritt sie ein, dann sind die Leute, die heute der letzten Entwicklung der Armee die größten Steine in den Weg legen, die ersten, die das Offizierskorps beschlimmen.

Das sieht man bei der Verteilung der Offiziere von 1806. Es ist freisinniges Axiom gemorden, daß nur das Offizierskorps Schuld an dem Zusammenbruch hatte. Schuldlos war es gewiß nicht, die unsinnige Ueberalterung hatte aber, besonders an der Uebergabe der Festungen, den höchsten Anteil.

Für den Freisinn ist es bequemer, alles auf die Armee schlechthin, besonders die Offiziere, abzuwälzen, und in einem neuen, etwa unglücklichen Feldzuge würden das „Berliner Langbrot“ und die „Frankfurter Zeitung“ schon Töne der Entrüstung über die Offiziere, die die Schlachten verloren haben, genügen können.

Werkmüdig, wenn zwei oder drei Leute, die ebenfalls mitgearbeitet aus dem Dienst geschieden sind, gegen die Armee reden, so sind das die einseitigen Freisinnigen in den Augen des Freisinn; alle aktiven Soldaten, seien sie noch so verständig und ehrlich überzeugt und befragt vaterlandsliebend, sprechen ohne Einsicht nur pro Domo.

Aber des Teufels Kern ist, die Armee soll vaterlandsliebend regiert, Politik hineingetragen, dem Kaiser möglichst entzogen werden. Wohin das führt, haben wir in der Türkei jeht eben erlebt; aber was helfen Ergebnisse, was die Geschichte dotrinären Theoretikern und Böswilligen gegenüber?

Die dreijährige Dienstzeit vor der französischen Kammer.

Die französische Kammer begann am Montag die Beratungen des Gesetzesentwurfes über die dreijährige Dienstzeit. Der Bericht, der Präsident der Seereskommission, sprach zu Gunsten des Entwurfs. Meher sagte, das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit könne nicht mehr als 540 000 Mann ergeben, und erinnerte daran, daß die Effektivstärke in Deutschland vom Oktober ab 863 000 Mann betragen werde. Während der kritischen Zeit der Mobilmachung würde

ein France gegen zwei Deutsche zu kämpfen haben, deren zweihunderttausend zwischen Rhein und Bogen hunderttausend Franzosen gegenüberstehen würden. (Bezeugung.) Die Kommission habe alle anderen Vorschläge außer der dreijährigen Dienstzeit verworfen müssen. Der Berichterstatter fügte hinzu: Der

deutsche Reichsanwalt hat gesagt: Ich muß von Ihnen die Versicherungen verlangen, denn wenn wir morgen die Versicherungen verlangen, so werden wir sie nicht bekommen. Ich antworte ihm mit denselben Worten. (Beifall im Zentrum und auf verchiedenen anderen Banken.) Der Berichterstatter legte die Angaben des Generalkommandos auseinander und fügte hinzu: In dieser Frage vermindert die Parteipolitik, nur das Interesse der Nation bleibt; dies Gesetz kann nicht das Werk einer Partei sein, denn es geht nur das Vaterland an, dessen Sicherheit und Größe verteidigt werden muß. (Beifall im Zentrum, bei einem Teile der Linken und auf verchiedenen anderen Banken.)

Die Spionageaffäre Redl zieht immer weitere Kreise.

Die Spionageaffäre Redl zieht für eine ganze Anzahl mit dem Obersten in Verbindung gestandene Offiziere unangenehme Folgen. In Prag, Wien und Stockerau sowie auch noch anderen Garnisonen sind mit vielen Offizieren einbezogen die Verhöre angefallen. Wie die Behörden jetzt vorgehen, beweisen viele Hausdurchsuchungen bei Offizieren. Selbst vor einer Durchsuchung bei einigen höheren Stabsoffizieren scheute man nicht zurück. Vor kurzem sind auch zwei Offiziere der Festungsartillerie in Cattaro, ein Hauptmann und ein Oberleutnant, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Die Untersuchung hat noch zuzugewandt, daß sowohl in Prag als auch in Wien eine ganze Anzahl Personen sich aufhalten, die als russische Unerkennbar und geringe gestandene Offiziere gehen keinem Verdacht nach und erlauben Selbstmündigkeitsauskunft zwischen der Wiener und Prager Sicherheitsbehörden statt, da sich herausgestellt hat, daß dieselben Personen unter verchiedenen Namen sowohl in Prag wie in Wien Abteilungsquartiere unterhalten.

Godann wird von einem neuen eigenartigen Spionagefall aus Wien gemeldet:

rennen und operieren Freund, der sich auch für die dies-

Wenbelegung der amerikanischen Postfach in Berlin.

Der vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geh.

Deutschland und die Weltstellung in San Francisco.

Der Simplicissimus in Köln vertrieben.

Ausland.

Die unruhige Lage in Marokko. Tausend spanische Arbeiter stellten in Tetuan eine Ver-

Die amerikanischen Freireisenden. Der japanische Bot-

Aus den Kolonien.

Kein Negergesetz mehr. Der Gouverneur von Kamerun hat eine Ver-

Der Leipzig - Saale - Kanal und seine wirtschaftliche Bedeutung für Halle.

In der letzten Ausschussung des Hallischen Bürgervereins berichtete zunächst Herr Oberbürger

Der Leipziger Kaufleuten nehmen einen Kanal

Der Saale gemeinsam: sie werden den gesamten Verkehr von

Unter diesen Verhältnissen kann es keinen Augenblick zweifel-

Nun allerdings wird auch der Leipzig-Saale-Kanal Ver-

Das aber Halle den gesamten Leipziger Schiffsverkehr vor

Es liegen sich noch zahlreiche Beispiele anführen, die alle den

Angeichts der Tatsache, daß Bestimmungen im Gange sind,

Unter Punkt 3 der Tagesordnung wurde über die Stel-

Weglich der Weiterführung der künftigen

Luffahrt.

Fahrt der „Janja“ von Potsdam nach Hamburg.

Heer und Marine.

Königlich preussische Arme. Berührung von Berlin,

Sport und Jagd.

Widenschaftliche Juvencultivationsart. Am Montag nachmittag

Standesamt.

Halle (Süd). Steinweg 2. Wohnungen vom 2. Juni 1913.

Widmung: Der Landwirt Friedrich Gernes und Maria

Widmung: Der Schlosser Eduard Schöler aus Bitterfeld

Widmung: Der Schlosser Carl Ratzke, 28. Juni 1913.

Widmung: Der Schlosser Carl Ratzke, 28. Juni 1913.

Widmung: Der Schlosser Carl Ratzke, 28. Juni 1913.

Widmung: Der Schlosser Carl Ratzke, 28. Juni 1913.

Widmung: Der Schlosser Carl Ratzke, 28. Juni 1913.

Kufeks ist eine nahrhafte, reizlose leicht verdauliche Krankenkost für Erwachsene u. Kinder.

8 Uhr 20.

Walhalla!

Ein Riesen-Erfolg der ⁽¹⁰¹⁹⁾
Winter-Tymians.

Bisher unerreicht, einzig in Deutschland!
Im Juni 4 Bomben-Programme 4
Jedermann besorge sich Vorzugskarten.

Saalschloss - Brauerei.

Mittwoch, den 4. Juni, von nachm. 4 bis abds. 11 Uhr
Zwei grosse Militärkonzerte
ausgeführt von den vereinigten Kapellen des Inf.-Regts. Nr. 153 aus Allenburg und des Inf.-Regts. Nr. 164 aus Jena. Sämtliche Blasinstrumente werden von beiden Kapellen aufgenommen vorgelesen.
Abends 8 Uhr gr. Schlachten-Tongemälde von **Saro.**
verbunden mit
Schlachtenfeuerwerk,
ausgeführt vom **Regimentschützen-Regiment H. Pfeiffer**.
Eintritt 50 Pf. Abends 8 Uhr u. Vorzugskarten gültig.
F. Winkler.

Robert Franz-Singakademie.

Mittwoch, den 4. Juni cr., abends 8 Uhr
in der Marktkirche:
Die Schöpfung.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn.
Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Alfred Rahweis.

Solisten:
Gabriel Sopran... Fr. Elisabeth Ohlhoff, Berlin.
Eva Urli, Tenor... Herr Anton Köhmann, Frankfurt a. M.
A. Raphael Bass... Herr Hans Vaterhaus, Frankfurt a. M.
Adam
Orchester: Die Stadttheater-Kapelle.
Cembalo (Flügel): Herr Dr. Arthur Saalbach.
Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.** 1925
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3,00, 2,00, 1,50 u. 1,00 M.
sowie Texte à 10 Pf. und Musikführer à 30 Pf. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**
Alle Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.
Von abends 6 Uhr ab Eintrittskarten auch bei Herrn **C. Wissel**, gegenüber dem Haupteingang der Kirche.

Bad Wittekind.

Mittwoch abends 8 Uhr
Grosses
Extra-Kurkonzert
— Der Garten ist festlich illuminiert. —
— Karten haben Gültigkeit. — (0068)

Einladung zur Provinzial-Versammlung der Freunde der Deutschen Union in der Provinz Sachsen und im Sersozium Anhalt am 9. und 10. Juni in Halle a. S.

- Großmangaltageabend im Dom am 9. Juni abends 6 Uhr. Preis: Generalsekretär D. Schubarth-Berlin.
- Sekretariat im Evangel. Vereinshaus („Kronprinz“) am 9. Juni abends 8 Uhr. a) Vortrag: Die Austritte aus der Landes-Hirde und die Stellung der Kirche dazu. Superintendent Breit-haupt-Bitterfeld. b) Musikprobe.
- Sekretariat im Evangel. Vereinshaus („Kronprinz“). a) Einleitung und Geschäftsbericht des Vorjahrens Superintendent Krickeberg-Frankeleben. b) Vortrag: Die Jüngerreligion und die Selbstregulierung in Israel. Lic. Jeremias, Pastor und Privat-dozent, Weizsäcker. c) Musikprobe.

Dieser Versammlung sind öffentliche Gäste aus Frauen willkommen.
Bemerkung: Nach Schluß der Versammlung findet ein gemütliches Mittageessen (1/2 Pf.) im Vereinshaus statt. An-meldungen werden am Tage der Versammlung erbeten.
Der Vorstand.
Krickeberg, Superintendent, Frankeleben, Hensch, Oberpfarrer,
Jochen, Kantentatter, Eischen, Pfarrer, Weidner, Schriftführer.

Peissnitz.

Sonnabend, den 7. Juni 1913, abends 8 1/2 Uhr
1. Volks-Konzert
des gesamten Stadttheater-Orchesters.
Leitung: Kapellmeister Heinrich Lober.
Eintrittskarten 20 Pfennig für Jedermann.
Vorverkauf in den Hofmusikalienhandl. Heinrich Rohbau
u. Reinhold Koch, im Peissnitz-Restaurant u. im Arbeiter-Sekretariat.

Waldkurhaus Hänichen Alexisbad.

bei
Ruhige Sommerfrische. Herrliche Waldungen. Molkenshaus.
Pension von 3 Mk. an.
A. Müller.

Für die Liste verantwortlich: Paul Berber, Halle a. S. (Scale). Telefon 6108 u. 8109.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau
Zweigbureau Leipzig,
Gerberstrasse 2-4.



Patent-Helldampf-Lokomobilen
Originalbauart, Wolf'se Leistungen
von 10-300 P.S. in Parteilichste!
Kratzquelle für alle Betriebszweige!

Carl Kästner,

Act.-Ges., Leipzig, Gegr. 1846.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geldschränke,
Bücherschränke, Kontenschränke,
Jalousie- und Kartothekschränke 10080
Stahlkammern und Safenanlagen.
Fabrikate ersten Ranges. Kataloge zu Diensten.

Ausgestellt: Internat. Baufach-Ausstellung Leipzig = Halle: „Baustoffe“ Stand 593.

Apollo-Theater.

Tägl. abds. 8 u. b. vork. 11. Preise.
Das gewaltigste Film-
drama aller Zeiten:
Quovadis
„6 Mite ans der Zeit
der Christenverfolgungen
unter Kaiser Nero.“
Ausfl. Szenen: Platon
Ein toller Brandmast
Der Brand von Rom
Im den Katakomben.
Zum Glanz Maximus
Nero's Tod.
Mittwoch, d. 4. Juni, nachm. 4 Uhr:
Gr. Jugendvorstellung.
I. Rang 1.00, Saalplatz 0.50
II. Rang 0.35 Mitt.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Renes Theater: Mittwoch: Wilhelm
Rander - Donnerstag: Simon
von Genos. Dienstag: Ober-
riegel. Zum Schluß: Elmire
Zang.
Miles Theater: Mittwoch: Ge-
schloß. - Donnerstag: Ge-
schloß.
Operetten-Theater: Mittwoch: Die
tügen Gräfinnen. Donnerstag:
Prüfung im Fein. Zum Schluß:
Der Paule. Freitag: Die
Schwaben. - Samstag: Die
Schwaben. - Sonntag: Die
Schwaben.
Samstagabend: Mittwoch: Thea-
metelerleben. - Donnerstag:
Stimmelfest.

Meine Wohnung und Geschäftsräume befinden sich jetzt
Taubenstrasse Nr. 25 II.

Otto Korth,

Generalagent der Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt (Alte
Stuttgarter), Hauptagent der Königlich Preussischen Lebens-
versicherungsanstalt „Colonia“.

Himbeer- Kirsch- Erdbeer- Zitronen- Johannisbeer- **Saft,**
garantiert rein mit Raffinade
eingekocht. 0111

Rhein-, Mosel-, Rot-, Süd- und Beerenweine,
in- und ausländische Liköre.
Spezialität: „Hallerentropfen“ gegen Magen-
verstimmung.

Ottomar Brehmer,
Likörfabrik und Weingrosshandlung.
Einzelverkauf: **Leipziger Str. 43.**

Persil



das selbsttätige
Waschmittel
Schmutzige Kinder
-kleiden waschen macht viel Arbeit. Mühe-
los dagegen wäscht man diese mit Persil;
ebenso auch alle sehr schmutzige Berufs-
kleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-, An-
streicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige
Arbeitsmittel aller Art und zwar ohne jede
Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel.
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Hoch-Fabrikanten der selbsttätigen
Henkel's Bleich - Soda
Wir verlegen unsere Geschäftsräume demnächst von
Poststrasse 8 nach **Poststrasse 9/10,**
Wratzke u. Steiger.

Praktisch, billig, unentbehrlich. Neuerster Erfindung
Handrechen
mit verzahnter Feileinrichtung.
Für jeden handwirtschäftlichen
Betrieb geeignet.
Reiner Rechen der Gegenwart!
Verblüffend einfache Konstruktion!
Verwendbar für jede Ernte, für
Getreide und Wein, für jedes
Terrain geeignet.
Ad. Beck Söhne, Könnern.
Telephon Nr. 29. 1902
Währige Vertreter überall geliebt.



Bevorzugt bei Progressiv fallenden Prämien
für Lebensversicherungen, für Männer und
Frauen getrennte Rentenart.
Gegründet
1855.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Prämientarife für Lebens-
wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen größeren Plätzen.
Generalagentur Magdeburg, Breitweg 248.

Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2

Die
Zentralenstraße 49
wöchentlich 7 Mal erscheinen, empfiehlt sich zur
bei der weitesten Verbreitung der Zeitung
besonders in landwirtschaftlichen Kreisen
Mittel- und Niederschleifiens von guter
Wertung sind. Ge beliebigen Familien-
angelegen. Brunsbüttel-Im- u. Zeitungsa-
geschäften. Bezugswegen werden überhaupt.
Anzeigern u. Geführ. u. Hypothek. u. anderen Geldern, Bankangelegen.
kongerte und Vergütungen, wie zu jeder anderen Berufsstellung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutlich-
konfessionellen Partei in der Provinz Schlesien.
Kostensenkungen und Probenummern liegen gratis zu Diensten.
Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

Julius haller

hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser
aus den städt. Mineralquellen Bad Harzburg
erfreut sich wegen seines reinen, erfrischenden
Geschmackes u. seiner Bekömmlichkeit steigender
Beliebtheit der feinsten Kreise. 10087
Flasche 12 Pfg. exkl., bei 100 Fl. 10 Pfg. exkl.
Prompter Versand nach auswärtig von 50 Fl. an
General-Deposit für Halle und Umgegend
Alfred Bernhardt,
Gr. Ulrichstr. 46. — Teleph. 735, 4435.

RUDOLSTADT schönste gelegene Stadt

in Thüringens
Residenzstadt d. Fürstentums Schwarzburg-R.
Bes. geogr. u. dauernd. Ansehnlichkeit. Fluss, Wald u.
Berge in nächster Nähe. Forstl. Gymnasium. m.
Bes. Klassen und Fürstl. höhere Mädchenschule.
Garni. Hanshall. - Schule. Tochterstern. Schen.
Villengut in nächst. Besitz. R. ist Ausgangspunkt
d. schönsten thür. Wanderung. u. Standquart.
f. Touristen. Ausk. d. d. städt. Verkehrs-Bureau.
Aug. bis Septbr.: Ausstellung alt. Thüringer Porzellans.
L. u. N. P. S. M. u. S. u. S. u. S. u. S. u. S. u. S. u. S.
Hotel Löwe L. u. N. P. S. M. u. S. u. S. u. S. u. S. u. S. u. S.
Beitzer Curtel & Firt, 13. Ad. Weid. 13. Ad. Weid.
Hotel Kronz d. Prom. m. Gart. Bestiz. Julius Ochs
u. Aufz. z. Sch. d. Min. v. B. K. Kellner.
Hotel Kellner Brauergasse 11 Aug. Berth. Burkhardt
Deutscher Kaiser 13. Ad. Weid. 13. Ad. Weid.
Hotel Adler Posthall. Autobrer
Rud. Streiberger.
Gasth. Wörta bei Jend. gr. an. Gart. an-
erb. Logierhaus A. Hofmann
Neuer Batscheller Wein- und Bier-
Rest. M. Hecker.

Wir fabrizieren und liefern von jetzt ab
Metalldrahtlampen
aus gezoogenem Leucht-draht.
Bergmann - Elektricitäts- Werke. A. - G.
Berlin N. 65, Abt. L.
Wit 2 Weilothen.



Zinnowitz Perle der Ostsee

Bahnstation. — Prospekte frei.

mitt
1701.
1745.
1851.
1854.
1894.
1911.
1912.
1913.
1914.
1915.
1916.
1917.
1918.
1919.
1920.

Die K...
Wit 2 Weilothen.



Gedenktage.

- 4. Juni. Der Merseburger Feldherr Ernst Rüdiger Graf von Starbemburg gestorben.
1745. Siegfried Friedrich des Großen bei Hohenberg über die Ostpreußen und Sachsen.
1851. Prinz Leopold von Koburg wird zum König der Belgier gewählt.
1861. Der Botaniker Paul Ascherson geboren.
1861. Der Rechtsgelehrte Carl Binding geboren.
1861. Schlacht bei Magenta. Sieg der Franzosen und Sardiner über die Oesterreicher.
1875. Der Dichter Eduard Mörike gestorben.
1880. Der Maler Carl Friedrich Weging gestorben.
1894. Der Nationalökonom Wilhelm Roscher gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

4. Juni. Geht bei Ludau. Sieg Wilhoms über Dubinet. Die vereinigen Preußen und Russen verlieren etwa 720 Mann an Toten und Verwundeten; die Franzosen hart das Doppelte und außerdem 1000 Gefangene.

Tagesprüche.

Seht Achtung, wenn ihr Kinder lehrt.
Doch ihr auf einmal nicht sie allzusehr beschwert.
Es geht der Jugend, wie den Alten,
Wer alles fassen will, wird endlich nichts behalten.
Licht u. r.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

4. Juni 1813. Die beiden Oesterreicher des Majors von Lühö und des Hauptleutnants von Colomb treffen sich unermutet in der Gegend zwischen Weimar und Jena und beschreiben einen gemeinsamen Bandstreich auf einen Antikrieger in Jugstburg.
Der Weg dorthin wollen sie getrennt zurücklegen und unterwegs noch Möglichkeit dem Feinde Abbruch tun. Lühö, der die Richtung über Weimar und Hofmühl, führt an demselben Tage noch einen Streich aus gegen das Städtchen Lobda.
Der spätere Oesterreicher der Herrnhuter, Friedrich Hoyer, damals Oberster im Littonischen Freikorps und kürzlich beider Weingüter darüber: Lühö hielt am Nachmittag vor dem alten-bergeschen Städtchen Lobda. Hier wurde ihm gemeldet, daß auf dem dortigen Park liegen 400 Mann thüringische Rheinbamben unter Weisbach getreten wären, zum großen Teil Preußen, von einem Hauptmann und sechs Leutnants geföhrt, welche jedoch sämtlich nicht sonderlich Lust gezeigt hätten, als Unterstützung zur großen Armee abzugeben. Lühö galoppierte mit seiner (seiner Adjutanten) und zwei Säufern voraus in die Stadt, kommandierte, gegen die verbliebenen Rheinländer gerichtet: 'Stilles Stehen!' Sie fanden mündselnlich 'Herr Hauptmann', rief er dem Anführer zu, 'bekleiden Sie Ihren Hut mit dem Gewehr tragen'. Der Hauptmann kommandierte: 'Marche bei Fuß! Stredt das Gewehr!' und dies Kommando wurde mit den vorgeschriebenen Grissen nach dem Erzerleuten ausgeführt.
Der Kaiser Franz von Oesterreich kommt in Götting in Weimar an, den preußischen und russischen Monarchen und ihren Heeren näher zu sein. In demselben Tage schreibt Metternich, daß Oesterreich an der Sache der Verbündeten halte, doch auch für Oesterreich im Augenblick ein Waffenstillstand das Nützlichste sei.
Die in Warschau geföhrt Verhandlungen über Ab- schluß des Waffenstillstandes werden zu Ende geföhrt. Die eigentliche Kapitulation des Westpreußens ergeht am nächsten Tage in Potsdam bei Jauer, wo Verhörer und Bedauer die Vertragsdokumente ausstatten.
Auf dem nächsten Kriegskonferenz haben die Verbündeten nach einer größeren Versammlung, bei Ludau, ein gemeinsames Cabinet, der eine größere Beibehaltung führte, bei Ludau.

Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Unter dem Vorh der Regenten von Braunschweig Herzog Johann Albrecht von Westfalen trat in Weimar die Deutsche Kolonialgesellschaft am Montag zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Der Vorsitz der Gesellschaft kommt diesmal noch einmal auf die Mitgliedsfrage in den Kolonien zurück, welche die vorjährige Hauptversammlung in Jamburg schon beschäftigt hatte. Damals hatte die Gesellschaft sich im nationalen Interesse für unzulässig gehalten, die Ver- einigung des Mitglieds in den deutschen Kolonien mit allen Mitteln entgegenzutreten. Auf diesen Beschluß ist inzwischen vom Reichsminister von Bethmann Hollweg eine Antwort eingetroffen, in der mit Bezug auf die in der Entstehung der Deutschen Kolonialgesellschaft behandelten Probleme der Alimentation der amerikanischen Völkchen und Verbindung des Aufkommens einer Mitgliedsfrage ausgeführt wird, daß sie zu den wichtigsten Fragen der Kolonialpolitik gehören. Es seien zunächst die Gouverneure aufgefordert worden, die Mitgliedsfragen den Gouvernementsräten zur Beratung vorzulegen, über das Ergebnis der Beratung ausführlich zu berichten sowie auch ihren eigenen Standpunkt darzulegen. Auch die neuen Kolonial- erwerbungen haben die Deutsche Kolonialgesellschaft nach wie vor beschäftigt, nachdem von Jamburg aus angeregt worden, die Frage zu beraten, in welcher Weise sich die Reichsregierung mit den französischen Konzeptionsgesellschaften unter An- forderung bestehender Rechte am besten auszusprechen sehen könne und durch eine wissenschaftliche Expedition sich feststellen läßt, ob die Möglichkeit gegeben ist, die neuermobten Gebiete zu er- schließen und der alten Kolonie anzuschließen. Insbesondere wurde angefragt, die öffentliche Meinung dahingehend zu beeinflussen, daß möglichst viele im belagerten Sogno und in den deutschen Gebieten die mit die wissenschaftliche Expedition in diesen Gebieten herge- stellt werden ist, so auch in Kamerun teils unter Regierung

vorgegangen werden möchte. Dieser Beschluß ist vom Staats- sekretär des Reichskolonialamtes zugewogen, ein Antwortschreiben ist jedoch bis heute nicht erfolgt. — In Sachen der Schutztruppe hat die Kolonialgesellschaft anfangs des Jahres folgenden Beschluß den Reichstag und dem Reichskolonialamt unterbreitet:
'Die Deutsche Kolonialgesellschaft hält eine weitere Verminderung der Schutztruppe in Südwestafrika nach Lage der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse für unternehmlich und erjudet die Reichsregierung, zu prüfen, ob überhaupt die derzeitige Zahl hinreicht, um eine wirksame Erfüllung ihrer Aufgaben unter allen Umständen sicherzustellen.
Am Jahre 1910 gingen 230, 1911: 288, 1912: 287 weibliche Personen mit Hilfe der Kolonialgesellschaft nach Südwestafrika hinüber.
Der schwerwiegenden Folgen der Schlafkrankheit und Typhuskrankheit der Tiere hat die Kolonialgesellschaft dadurch zu werden verurteilt, daß sie 100.000 Mark für Verluste zur Deckung der Transportkosten-Entlastung gewährt hat. Ferner hat die Gesellschaft die Kosten der Einrichtung einer Summe für die Verwendung von Flugzeugen in den deutschen Kolonien eingeleitet.

Der schwerwiegenden Folgen der Schlafkrankheit und Typhuskrankheit der Tiere hat die Kolonialgesellschaft dadurch zu werden verurteilt, daß sie 100.000 Mark für Verluste zur Deckung der Transportkosten-Entlastung gewährt hat. Ferner hat die Gesellschaft die Kosten der Einrichtung einer Summe für die Verwendung von Flugzeugen in den deutschen Kolonien eingeleitet.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 3. Juni. Bei der heutigen Abgeordnetenwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus erhielten die bisherigen Abgeordneten Herr Justizrat Dr. Reil 501, Herr Oberpostsekretär Delius 492 Stimmen. Weiter erhielten von den Kandidaten der Inkonventionen Karlens Herr Rathschreiber Weife 214 und Herr Geheimrer Regierungsrat Wenzel 205 Stimmen. Beisitzer waren 2 Stimmen. Herr Justizrat Dr. Reil und Herr Oberpostsekretär Delius sind somit gewählt.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers soll auch der Kaiserin eine Spende dargebracht werden, und zwar zum Wohl der Gutmächtigkeiten. Eine Anzahl Damen aus der großen Gesellschaft, darunter die Gemahlin des Reichsanwalts, mehrere Staatsminister und sonstigen hohen Beamten, erlassen einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: 'Ganz Deutschland rüfiet sich, um das Regierungsjubiläum des Kaisers freudig zu feiern. Provinzen, Gemeinden, Vereine und Einzelpersonen bringen Gaben herbei, deren Zweck es sein soll, dem geliebten Landesherrn zu beweisen, daß überall, wo haterländischer Sinn die Herzen bewegt, ihm in Dankbarkeit für die 25 Jahre seiner Friedensregierung Gunnen beteiligt werden, die Aufgaben dienen sollen, deren Erfüllung ihm am Herzen liegt. Die Frauen haben bei allen diesen Sammlungen nicht gefehlt, und das ist gut. — Jetzt aber gilt es, eine besondere Frauengabe darzubringen, eine Gabe von Frauen für Frauen. Und diese Gabe soll nicht dem Kaiser gewidmet sein, wie die anderen alle, sondern der Kaiserin. 25 Jahre voller Liebe und Fürsorge hat die hohe Frau dem deutschen Volke vorgelebt! Nichts ist in Deutschland zur Erleichterung des Frauenlebens geschehen, ohne daß nicht die Kaiserin laut, was sie konnte, um zu helfen und zu fördern. Gedanke die Ammen unter den deutschen Frauen, die Heimarbeiterinnen, haben immer und immer wieder die warmen Anteilnahme der Landesmutter an ihrem schweren Geschick gespürt. Dafür soll die Dankbarkeit der Landesmutter mit einer Gabe zum Ausdruck gebracht werden, die der Zukunft der alt und müde gewordenen, erwerbsunfähigen Heimarbeiterinnen gilt. Die christlich-nationalen Heimarbeiterinnen haben angefangen, zu sammeln, um durch ein Unternehmungsprogramm für die Heimarbeiterinnen für ihren ununterbrochen Lebensabend Hilfe zu schaffen. 60.000 Mark haben sie mühsam aufzubringen. Viele Jahrzehnte würden noch vergehen, ehe an den Bau des Hauses zu denken wäre. Wenn dazu jede deutsche Frau gibt, was sie vermog, so wird unsern Heimarbeiterinnen die Freude haben, daß das Unternehmungsprogramm für die Heimarbeiterinnen Wahrheit wird, drum läßt auch Werk. Es soll bewiesen werden, daß die deutschen Frauen in Dankbarkeit und Treue ihrer Kaiserin gedenken! Beiträge nimmt entgegen die Bank für Handel und Industrie in Berlin, Schinkelplatz 1-4 und deren sämtliche Berliner Depositenkassen und auswärtigen Niederlassungen, sowie die Gesellschaft für die Hallesche Zeitung.

In eigener Sache.

In der gestrigen Stadtratsversammlung glaubte der Vor- setzer der Versammlung, Herr Justizrat Dr. Lembier, gegen einen Pressevertreter, der von seinem Platte aufgefunden war, um an das Fenster im Sitzungssaal zu treten, einschreiten zu können. Der Herr Vorsetzer hat das in der Weise, daß er alle Pressevertreter riefte, nicht im Saale zu promienieren. Man habe der Presse im Sitzungssaal selbst Plätze angewiesen in der Voraussetzung, daß dieses Entgegenkommen nicht zu Unzulänglichkeiten führen werde. Bisher wäre das auch nicht der Fall gewesen. Nun aber um. Um. Von einem Promienierer im Saale — wie das bei diesen Stadtratsversammlungen zur Gewohnheit geworden ist — sei nicht neben der Presse, sondern der Beratung und Beratungen miteinander allerlei Zwiespach zu pflegen, so daß die Pressevertreter oftmals kaum die Möglichkeit haben, den Verhandlungen folgen zu können — war keine Rede und die Apoplektiker der ruhig auf ihren Plätzen arbeitenden Bericht- erstatter als Störenfriede hatte fernerlei Berücksichtigung. Was wir hiermit feststellen wollen.

Vollkonzert auf der 'Reinisch'.

Bekanntlich hat der Magistrat der Stadt Halle an die Ver- willigung der Reife für das Stadthor-Orchester die Ver- bindung geknüpft, daß alljährlich eine Reihe von vollstimmigen Konzerten bei ganz kleinen Eintrittspreisen gegeben werden muß. Das erste dieser so sehr beliebten Konzerte findet am Sonnabend, den 7. Juni, 8½ Uhr, in dem herrlichen Garten der 'Reinisch' statt. Die Leitung dieses Konzerts übernimmt der weltliche Leiter, der erste Dirigent der Wittich- und Jongliffes- Garten-Konzerte, übernommen unter Mitwirkung des gesamten Stadthor-Orchesters. Es ist ein außerordentlich interessantes Programm zusammengestellt. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf.; die häßliche Wittichsteuer ist des Zweckes dieser Konzerte wegen

erlassen. Den Vorverkauf haben die Hofmusikantenbündel- Schenke Söhne, Reinhold Koch und das 'Reinisch' Restaurant übernommen.

Uns unfern Zoo. Die seit über 10 Jahren im Garten befindliche Eisbären, welche sich bekanntlich nie die Gnuft des männlichen Eisbären erwerben konnte, zeigte seit einem Jahr Spuren von schwerer Erkrankung. Sehr häufige und anhaltende Krämpfe ließen schon lange das Schlimmste befürchten. Gestern vormittag wurde das Tier wieder von Krämpfen befallen und kurzge dabei von dem Höhlenbau des Zwingers losgerissen herunter in das Wasser, wo es nur noch tot herausgezogen werden konnte. Der Vorgang wurde zum Glück sofort bemerkt, denn der männliche Eisbär war schon im Begriff, sich auf das Tier zu werfen, um es zu zerreissen.

Die Stadtratsversammlung wählte gestern Montag in geschlossener Sitzung zu Mitgliedern der Kommission die Oberin der städtischen Waisenpflege Fräulein Bübius, Frau Justizrat Hündorf und die Herren Superintendent Wächter, Rektor Sellmuth und Professor Dr. Böhmeyer.

Verfälschte Union in der Provinz Sachsen und im Versuchum Anhalt. Am 9. und 10. Juni tagt in Halle die Provinzialversammlung im 'Evangelischen Vereinshaus'. Die Versammlung sind öffentlich. Gäste willkommen. (Näheres siehe Anzeige.)
Freiwilligkeit der Schanzenschießerei. Von der Schanzenschießerei freigestellt wurde auf Klage ein Schanzenschießer, als er neben seinem händigen Kofel die Erlaubnis zum Betrieb der Schanzenschießerei auf dem Festplatz, in der Schießhalle und auf der Veranda der Schießhalle erhalten hatte. Das Obergerichtsurteil ist definitiv. Wenn eine Erlaubnis zum Betrieb der Schanzenschießerei auf Zeit befristet oder für eine bestimmte Veranstaltung, also für einen vorübergehenden Betrieb erteilt worden ist, stellt es an den Voraussetzungen für die Veranstaltung zur Schanzenschießerei.

Der landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises veranstaltet am 3. Juli von nachmittags 3 Uhr ab in der 'Saalkühnbrauerei' seine Sommerfeier, bestehend in einem Gartenkonzert, ausgeführt von der Deutschen Kapelle, einem gemeinschaftlichen Abendessen (1/2 6 Uhr) und einem in der Familienangelegenheit der Mitglieder und auswärtigen Berufsgenossen wird willkommen.

Gesellschaft der 'Friedrich Wilhelm', preussische Lebensversicherungs-Gesellschaft A.-G. Berlin. Auch die Versicherungsgesellschaft Friedrich Wilhelm hat sich ein neues Gesellschaftshaus an der Ecke der Magdeburger- und Meißelstraße errichtet, das am Montag abend von Herrn Dr. Beyer gehaltenen Gästen gezeigt wurde. Das historische Gesellschaftshaus am alten Markt ist nicht mehr den Bedürfnissen der Gesellschaft, jedoch ein umfassender Umbau notwendig wurde. Das neue Gebäude zeigt sich in der Höhe und in der Bedeutung der Gesellschaft entsprechenden Gesellschaftshaus. Der Umbau wurde ausgeführt nach den Plänen der Architekten-Firma W. B. und H. B. in der Ausführung wurden ausnahmslos höchste Sondermeister und Bauformen angezogen. In dem Gebäude sind in 2 Geschossen 18 Gesellschaftsräume geschaffen, welche für etwa 60 Angehörige Platz bieten. Eine weitere Vergrößerung ist, den wachsenden Bedürfnissen entsprechend, durch Einginknahme von Gebäuden auf Wohnzwecken benutzbar werden, jederzeit möglich. Nach der Beschichtigung folgten die Teilnehmer einer Ein- ladung der Gesellschaft zu einem Bierabend im Vereinslokal des Kaufmännischen Vereins.

Gaule-Weggie. Zu der am Sonntag, den 15. Juni, auf der Saale zwischen Kettin und Neu-Neugersdorf von Saale-Regatta-Veren bewirkelten Saale-Regatta sind eine große Anzahl Nennungen erfolgt. In dem Anfangs-Bier- beizung gibt es, am Richard Hübnert-Gebäude (1. Senior-Bier-Veren), am v. Bogens-Bier-Veren (1. Junior-Bier-Veren) am Stadt Halle-Bier-Veren (1. Senior-Bier-Veren) 6, am akademischen Bier-Veren 3, am großen Landwehr-Bier-Veren 3, am 11. Junior-Bier-Veren 10 und am 11. Bier-Veren 14 Mannschaften. Der Junior-Bier-Veren 4 und der Große Achter von 2 Mannschaften bestritten. Der Doppel-Doppel-Bier fällt aus, weil nur eine Meldung vorliegt. Der Große Bier-Veren 1 und der Junior-Bier-Veren 5 Herren bezieht. In dem Bier-Hauptrennen ist die Zahl der startenden Boote auf 4, in den übrigen Rennen auf 3 festgesetzt. Die Vor-Nennungen finden von früh 8 Uhr an statt.

Apollotheater. 'Quo vadis', Film drama aus der Zeit der Christenverfolgungen in Rom unter Nero. Der Roman des politischen Schriftstellers Henry Sienkiewicz mit der schicksalvollen Frage des lebenden Apokelis an der Spitze: 'Wohin geht du, Nero?' ist die Filmproduktion ein durchaus glücklicher Vorwurf. Benennungstheater ist somit auch, was die italienischen Cine-Aten-Gesellschaft mit Hilfe eines Heeres von Statisten, an deren Spitze für die Vertreter der Hauptpersonen herbor- zugehende italienische Künstler stehen und eines selbsthohen Regie- aufmanns, gelehrt hat. Hier fand die oft so mit Geduld geduldige Filmproduktion einen würdigen Gegenstand, unterhaltend und belehrend zugleich. Das in Italienische und Englischkeit zu- gefallene alte Rom und das wie die tragische Sonne aufgehende fiefhafte Imperium in den Hauptpersonen des Romans ver- fäpft zu leben — wahrlich ein Bild von je gewaltiger Spannung, daß das Auge eine Stunde lang nie gewohnt am weißen Vorhang hielten. Der Vorhang sind da besonders der Veron des Götter, den die Gesellschaft als Brandstifter und Kandidaten brandmarkt; der Tribun Vinicus, der, getrieben von leidenschaftlicher Liebe, die wunderbar passende Wandlung vom Heiden zum Christen durchmacht und Petronius, der geistprüdende Freund Neros, der maßhafte arbeiter elegantiarum — der Gesellschaftsrichter in Sachen des feinen Helemands. Denn die je gegenwärtigen Frauen Angia, die gefangene Königstochter und Poppea, die eines Nero würdige Kaiserin usw. Mit zwingender Realität wird der Brand Neros dargestellt und wir wohnen toll staunend den blutigen Schauplätzen der Christenverfolgung in der Arena und in den Gärten Neros bei, wie sie nur die Phantasie eines Verfassers ausstrahlen konnte. Rechnet man nur noch dazu die köstliche Filmerei und die tadellose Vollendung des Films von 2 1/2 Kilometer Länge, verbunden mit einer fetter Stärkung über das Dargestellte und umrahmt von einer der Stimmung angepaßten Musik der Hauskapelle, so macht das Ganze einen sehr- würdigen Eindruck. Stimmenswert ist auch die Leistung der Film-

Advertisement for Gramms Kunstmöbel-Fabrik. Text includes: Gramms Kunstmöbel-Fabrik, Grosse Ulrichstrasse 12, Braut-Ausstattungen in jeder Preislage, Ausstellung von ca. 120 Musterzimmern, um deren zwanglose Besichtigung wir höchstbitt. Reelle Preisstellung - Fachgemässe Bedienung.

Fabrikation als solche. Wenn man bedenkt, daß 1 Meter Filz...

Die Vorführungen finden von heute ab täglich abends 8 Uhr...

Waldtheater. Seit einigen Jahren erfreut die Dichtung...

Stadtkonfession. Morgen Mittwoch finden zwei große...

Am Freitag abends 8 Uhr. Die Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 133...

Der Verein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Das neue Programm des Hoftheaters verdient wohl...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

Die Festsitzung. Montag nachmittag findet ein...

wortige Witterungsberichte nach Deutsch-Ostafrika. Dort hat man...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

Der Währungsverein. Am Sonntag abends 8 Uhr findet ein...

der Genossenschaft gemacht wurde, schließt die Revisionskommission...

Kursbericht der Vereinigung holländischer Bankieren

Table with columns for various financial instruments and their prices, including 'Deutsche Fonds u. Staatsanleihen' and 'Holländische Staatsanleihen'.

Wandbriefe.

Table listing various 'Wandbriefe' (travel certificates) and their prices.

Reisegeld-Notizen.

Table listing 'Reisegeld-Notizen' (travel money notes) and their prices.

Waren-Notizen.

Table listing 'Waren-Notizen' (commodity notes) and their prices.

Industrie-Notizen.

Table listing 'Industrie-Notizen' (industrial notes) and their prices.

Währungs-Notizen.

Table listing 'Währungs-Notizen' (currency notes) and their prices.

Währungs-Notizen.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mitteldutsche Privat-Bank, Filiale, Halle a. S.

Large advertisement for 'Lamp-Bedern-Reinigungs-Anstalt Albert Hammer' with contact information and services.

Berliner Produktivkräfte.

Der Getreidemarkt befindet sich in beäugelter Haltung. Die main Tendenz Amerikas blieb einflusslos, da andererseits...

Witlingsbede.

Witling: Juli 210,75, Sept. 203,75, Okt. ...; schwa. Roggen: Juli 169,75, Sept. 168,00, Okt. ...; schwa. Hafer: Juli 164,75, Sept. 166,00, Okt. ...; rubig. Mais: Juli 146,00, Sept. 145,00, Okt. ...; fall. Weizen: Juli 210,75, Sept. 203,75, Okt. ...; schwa. Hafer: Juli 164,75, Sept. 166,00, Okt. ...; rubig. Mais: Juli 146,00, Sept. 145,00, Okt. ...; fall.

Schlupfbede.

Schlupf: Juli 211,25, Sept. 204,25, Okt. ...; schwa. Roggen: Juli 170,00, Sept. 168,25, Okt. ...; schwa. Hafer: Juli 166,00, Sept. 167,25, Okt. ...; rubig. Mais: Juli 147,00, Sept. 146,00, Okt. ...; fall.

Weiterer Vorrat- und Handelstil in der 2. Weilage.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Landtagswahl-Ergebnisse. Wertheim 5 (Münchener Freireis-Gesellschaft-Stadt-Münchener Gebirgskreis). Schriftsteller Dr. A. Wendt (fr.) wiedergewählt mit 553 Stimmen, Landrat von Gajell (kon.) wiedergewählt mit 547 Stimmen. Reichsanwalt Viktorius (nl.) erhielt 25 Stimmen und Parteisekretär Schwilgin (fr.) 23 Stimmen. Weisenfeld-Naumburg-Reis. Die Wahl der konfession-national-liberalen Kompromisskandidaten Generalsekretär A. D. Dr. Frymer und Oberlehrer Dr. Plankenburg ist gefehlt. Arnberg 8 (Dortmund). Gewählt: Dr. Cremer (nl.). Bisher Cronowski (Centr.).

Preussisch-Sächsische Lotterie.

Berlin, 3. Juni. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 15 000 Mark auf Nr. 100 328; 10 000 Mark auf Nr. 111 737; 5 000 Mark auf Nr. 118 100; 125 000 Mark auf Nr. 988; 3 000 Mark auf Nr. 1282 618 16 211 31 215 31 169 35 340 41 950 47 581 56 518 72 270 95 908 98 845 99 745 114 250 116 368 121 857 123 617 124 605 125 682 127 033 141 048 141 121 176 864 187 238 190 284 204 078 209 689 211 653 212 944 222 793 224 065.

Vom Großherzog von Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Großherzog hat sich heute mittag 12 Uhr 30 Min. in Begleitung des Generaladjutanten Dürr nach Bremen begeben, wo er auf der Weierwerft morgen nachmittag die Taufe des Prinzenhilfs 'Erzlas Weisenburg' vollziehen wird.

Der neueste englische Feldmarschall.

London, 3. Juni. (Bres-Leipzig.) General Sir French, der bekannte Drenkriegerkämpfer, wurde an Stelle General Wolseley zum Feldmarschall ernannt.

Rumänische Rüstungen.

Bukarest, 3. Juni. (Bres-Leipzig.) Unter Majorescu Leitung fand ein Ministerat statt, der sich mit den letzten Fragen des Silistria-Konfliktes, der jetzt seine endgültige Erledigung gefunden hat, beschäftigte. Es wurde ferner beschlossen, der österreichischen Munition- und Waffenfabrik mit der Lieferung von weiteren hunderttausend Gewehren für das rumänische Heer zu betrauen. Ferner nahm der Ministerrat zur Kenntnis, daß die Kaiserliche Schiffswerft von der rumänischen Regierung den Auftrag erhalten hat, zum Preise von 1 1/2 Millionen Lire vier Torpedoboote zu liefern.

Frauenmord.

Lichtenberg (Berlin), 3. Juni. Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde im Hause Plumbenthalstraße 36 die uneheliche Margarete Groffe im Bett liegend erschossen aufgefunden. Der Tod muß schon vor einigen Tagen eingetreten sein. Zwei Arbeiterinnen, die die Wohnung mit der Groffe teilten, waren nicht anwesend. In der Nähe der Tür wurde ein an der Ermordete gerichteter Briefe gefunden, in der ihr Vormieter gemacht werden worden ihres Verzehrs mit einem verheirateten Manne.

Sieben Personen durch Mischlag getötet.

Bozen, 3. Juni. Durch Vilschka a wurden im südlichen Teil des Regierungsbezirks Bozen fünf Sonabendessen Personen getötet, und zwar drei Männer, drei Frauen und ein Kind.

Selbstmord eines Zwölfjährigen?

Widau, 3. Juni. In Oberplanitz wurde der 12jährige Schulbube Meinhold in der Wohnung seiner Eltern erhängt aufgefunden. Da er eine Reihe Gelddiebstähle begangen hat, nimmt man an, daß er Selbstmord verübt hat, auf Grund der Strafe. Außerdem besteht auf der Verdacht, daß der Knabe eines gewaltigen Todes von dritter Hand getötet ist, da er Verletzungen im Gesicht aufwies.

Kurorte und Reisen.

Bad Somburg. Dieses sind die kühler und feuchter Tage vorüber, und der Sommer ist zum Vollenbrüchen in der Luft herübergehoben. Die Reize des Sommers, die durch seine herrliche Lage und seine heilsbringenden Quellen bekannte Somburg bietet bereits vollkommen das Bild der Sodalität. Der Fremdenzuzug ist sehr groß, und neben unseren deutschen Landsleuten treten auch die Ausländer u. a. speziell Russen und Engländer bereits in erheblicher Zahl ein. Dem guten Besuch entsprechend weisen die Verwaltungen der Kurverwaltung eine Halle von 10000 qm an.

Yungen laut. Neben dem Verfall der im Freien, die an der jetzigen lauen Sommerabende überwiegen, fehlt es auch nicht an muffeligen und künstlicheren Veranlassungen aller Art, die allenthalben zölibdäres Publikum in einem der prächtigen Kurhäuser bereiten. Jedem Geizhals wird dabei Rechnung getragen und die Qualen bekommen auch bei unruhigen Gästen die verdienten Entlohnung. Die Bäderabgabe steigt täglich. Kaifer Willkürs- und Kurhausbad werden in gleicher Weise frequentiert, die heilkräftigen Bäder, mit Somburgs unvergleichlichen Wässern bereitet sind sehr beliebt und werden allen anderen vorgezogen. Die Trinkkur ist sehr lebhaft, und bei den Wasserkuranten am den Quellen befürwortet sich täglich ein internationales Publikum, das sich nachmittags beim Vorzug und auf den Sportplätzen wieder zusammen findet. So bringt ein Kuraufenthalt in Somburg vielseitige Unterhaltung und für jedermann eine wirkliche Erholung, dem Kranken aber in den meisten Fällen völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 3. Juni früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke. Locations include Halle, Torgau, Nordhausen, Magdeburg, Coblenz, Braunsberg.

Wetter über dem nördlichen Frankreich befriedigende Hochdruckdruckten hat sich wieder nordwärts verfahren, während das südliche Hochdruckzentrum etwas zurückgewichen ist. Von Trier bis zur Gegend bei Metz über die Mosel bis zur Wettertemperatur stellenweise 30 Grad, nachts traten lokale Gewitter auf. Das heiße, sehr warme Wetter wird noch fortauern, ebenso die Neigung zur Gewitterbildung.

Wetterverlauf des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoch, 4. Juni: Wetter, sehr warm, Gewitterneigung. Unter Magdeburg Privatkorrespondent schreibt uns nach folgendes: Unersichtliches Wetter am 3. Juni: Bitterlich warm, wuschelig bewölkt, Gewitterneigung, teilweise Regen. Am 4. Juni: Bitterlich bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich warm, Gewitter mit Regengüssen.

Wassermärkte der Saale am 3. Juni: 21° (Mittelwert vom 1. bis 3. Juni).

Wassermärkte der Saale am 3. Juni: 21° (Mittelwert vom 1. bis 3. Juni). (Siehe auch die Wasserstandsberichte in der vorigen Ausgabe.) Saale u. L. in Lut.: Halle Unt. + 1,78, Trotha Unt. + 1,70, Großh. + 1,10, Bernburg Unt. + 0,78, Raibe Ob. + 1,48, Raibe Unt. + 0,22. - Elbe: Lützenberg, + 0,54, Kufing, - 0,00, Lützenberg, - 1,62, Torgau + 0,14, Blitthenberg + 1,10, Hroblau + 0,49, Worb + 0,72, Magdeburg + 0,74, Zangelmeise + 1,25, Blitthenberg + 0,68, Dornhof + 0,40. - Mühe: Eiben + 0,26.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Aite Promenade 3, gegenb. d. Stadtheat.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of financial data including Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Schluss-Kurse, and Aktienkapital und Reserven. Includes various bank names and stock prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ergebnis der Abgeordnetenwahl.

Mittenberg, 3. Juni. (Privattelegramm.) Im Wahlkreise Mittenberg-Schweinitz erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Konventionen Wögl. v. Leipzig und Frhr. v. Bodenhausen.

Die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und des Herzogtum Anhalt wird ihre 20. Jahresversammlung am 17. und 18. Juni in Erfurt abhalten.

Verbandsstag Gabelbergerischer Stenographen. Eine große Kundgebung für Gabelberger Stenographen fand durch die Abhaltung des 34. Verbandstages des Verbandes Sachsen-Anhalt in Leipzig statt.

Gewitter und Blitschlag.

Am Sonnabend und besonders am Sonntagabend sind über weite Gegenden Sachsens und Thüringens schwere Gewitter herniedergegangen, die von starkem Regen und heftigen Blitschlägen begleitet waren.

Das größte Unheil aber wurde angerichtet durch die nachfolgenden Hagel- und niederschlagenden Regenfluten. In der Feldflur Seilgenstadt ist ganz unberechenbarer, enormer Schaden erwachsen durch Verschlämmung, Wegspülen der Muttererde, Zerschneiden des Ackerbodens.

Ammerborn, 2. Juni. Vom Starbiron getroffen. Gestern Abend verlagte beim Vorfließen von Wandelbieren im Schiffsbau 'Schiffsbau' das Schiff, das von der Kraftstelle der elektrischen Stenographen-Schreibmaschine geliefert wird.

Schönow, 2. Juni. (Steinfinde). - Telegraphenanstalt. Zwei interessante Steinfinde wurden hier in der Nähe bei Erdarbeiten zutage gefördert.

Schmidtitz, 2. Juni. (Sperlingsplage). Die Spaten treten in diesem Jahr hier in ganz besonders großen Mengen auf. Da sie zur Plage zu werden scheinen, sind seitens der Gemeinde Vorkehrungen zu ihrer Verminderung getroffen worden.

Gatzen (Gaulitz), 2. Juni. (Eine merkwürdige Verkehrsverbesserung) wird durch den Ausbau des Verbindungsweges von hier nach Wilsdorf geschaffen.

Osterna, 2. Juni. (Stiftungsfeier). Am Sonntag feierte der Radfahrerverein 'Germania' sein 2. Stiftungsfest.

Lodau (Sachsen), 2. Juni. Wanderveranstaltung von Geflügelzüchtern. Der Geflügelzüchterverein von Gräbers und Umgebung hielt mit dem Bruderverein Schöndorf gestern Nachmittag in Ferd's Gasthof seine zweite Wanderveranstaltung ab.

Wrischna (Sachsen), 2. Juni. Gemeindefest. Die Wahl eines Gemeindevorstehers vorgenommen werden. Der bisherige erste Schöppe, Herr Geinrich Schneider, verleierte sämtliche 23 abgegebene Stimmen auf sich.

Sorburg b. Scheibitz, 2. Juni. (Unglück oder Verbrechen?) Der seit dem 1. April hier stationierte Jagd- und Forstauflieger ist in der Nacht zum Sonntag in die von ihm zu bewachsenden Wälder gegangen und bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt.

Ziethen, 2. Juni. (Feuer). Hier entzündete heute morgen 1/4 Uhr ein größerer Brand. In den Stallgebäuden des Landwirts W. Wolf war das Feuer herangekommen.

Stettin, 2. Juni. (Sein 25. Stiftungsfest) beging gestern der Männergesangverein im Weissen von acht Brüdern. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden ergriß Herr Pastor Heinkel das Wort zu einer feierlichen Rede.

Freiburg a. N., 2. Juni. (Weißwurstfest). - Nationalpension. Landwirt Emil Schlag konnte für 50 000 Mk. das Nationalpensionat erlangen.

Laucha a. N., 2. Juni. (Städtisches). Infolge städtischer Sparmaßnahme hat im Jahre 1912 ein hohes Geldumlauf von 5 528 835,28 Mk. und einen Reingewinn von 62 545,55 Mk. erzielt.

Wittenberg, 2. Juni. (11. Mitteldeutsches Gau-Tagung). In unserer Stadt findet jetzt das 11. Mitteldeutsche Gau-Tagung statt. Festplatz ist die mitten in der Stadt belegene, mit schönen Anlagen umgebene städtische Turnhalle.

Querfurt, 2. Juni. (Rothensircher). Kreisstudienleistungsfest. Am Sonntag, den 2. Juni, fand in der hiesigen Turnhalle ein großes Fest der Rothensircher Kreisstudienleistungsfest statt.

Wien, 2. Juni. (Schulneubau). Die Zimmerarbeiten an dem neuen Schulhaus am Wiesenplatz sind heute fertig geworden. Zimmer und Mauer haben auf Kosten der Stadt ein Höchstmaß erreicht.

Walle a. M., 2. Juni. (Der letzte Wochenmarkt) brachte wiederum eine ziemlich ansehnliche Anzahl von Pferden und Schweinen. Angekauft waren etwa 300 Pferde und 60 Stück Schweine.

Luebnitzburg, 2. Juni. (Verhaftung). Am Freitag wurde der Kaufmann Richard W. und der Buchhalter B. hier verhaftet und in Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Genthin, 2. Juni. (Feuerwehrausschuss). In Gestalt der 10. Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrausschusses der Provinz Sachsen II. Bezirk wurden sämtliche 23 Wahlen des Ausschusses der Kreisfeuerwehrausschusses der Provinz Sachsen II. Bezirk bestätigt.

Wittenberg, 2. Juni. (Verhaftung). Am Freitag wurde der Kaufmann Richard W. und der Buchhalter B. hier verhaftet und in Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Wittenberg, 2. Juni. (Verhaftung). Am Freitag wurde der Kaufmann Richard W. und der Buchhalter B. hier verhaftet und in Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Wittenberg, 2. Juni. (Verhaftung). Am Freitag wurde der Kaufmann Richard W. und der Buchhalter B. hier verhaftet und in Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Wittenberg, 2. Juni. (Verhaftung). Am Freitag wurde der Kaufmann Richard W. und der Buchhalter B. hier verhaftet und in Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Sehr preiswerte Angebote.

Blusen und Kleider in Wolle - - - in Seide - - - in Baumwolle - - - jetzt 6 20 8 25 10 30 12 40 15 60 M. Brunn-Fremstag.

Verlag ist. Ganz besonders zu bemerken ist, daß infolge der geänderten Gesetze...

prinzessin Cecilie 1. Juni nach Hamburg. „Donia“ 1. Juni dort...

Caltebetriebe. - Halle a. S., 3. Juni. Solart: Hamburg 10,75, Magdeburg 10,90...

Börsen- und Handelsbank.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochenbericht der Reichsbank vom 31. Mai 1913.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like Metallbestand, Wechsel, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Tagess-Marktwert.

Chicago, 2. Juni, Abend 6 Uhr. Warenbericht.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Vom deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen.

Die Ermordungen, welche an dem 1. Juni 1905 erfolgten...

Vom Gießen mit dem Schlauch.

Der Schlauch spricht zu viel und gießt zu wenig, schreibt...

Schneiseuche.

Raut anfänger Bekannmachung ist unter...

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.)

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wochenmarktbericht.

Hamburg, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion.

am Mittwoch, den 4. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr...

Friedrich Alb. Kirchhoff'schen Grundbesitz in Carsdorf a. d. U.

Die Besichtigung ist eine Stunde vor Beginn der Auktion gestattet.

Der Ersteher.

Ein- und Verkäufe von Nittergütern...

Landwirt Georg Kloos, Halle a. S., Büchelstr. 8.

Geleifreie Merino-Rammvöherde...

Der treibend. Verkauf meiner Merino-Rammvöherde...

Hochelegantes Dogcart-Gespann...

Advertisement for Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz, featuring an image of a train.

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: Porös-wasserdichte Pelzerin...

Innsbrucker Loden-Pelzerin, leicht, warm, wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl in Wettermänteln. Schweißsaufnehmende poröse Unterkleidung.

Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 102.

Abkattmarken. Rabattmarken.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die Staatlich-häufige Maschinenbauerschule in Halle a. S.

Bekanntmachung. Die Staatlich-häufige Pflanzenschule in Halle a. S.

Bekanntmachung. Die Staatlich-häufige Handwerkererschule in Halle a. S.

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Auslieferung. Die Neuauflage von Zeilen der Richard Wagner'schen...

Belanntmachung.

Behufs Ausführung von Böttungs- und Holzarbeiten wird die **Salle-Bernburger Chaussee, Straße km 19,4-20,9**, von Mittwoch, den 4. Juni c., ab gesperrt. Der Verkehr kann bei vorrätigem Fahren auf dem Sommerwege stattfinden.

Salle a. S., den 2. Juni 1913.
Der Königlich Landrat des Saalkreises.
Nr. 881. von Krosigk. 0115

Ortsstatut

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Kaltenmark.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung der sieben östlichen Provinzen vom 3. Juli 1891 (G.-S. E. 233), der §§ 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. E. 187) und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 16. Mai 1913 wird für den Gemeindebezirk Kaltenmark folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1. Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung einschließlich des Weitreuens mit abstumpfen Stoffen bei Schnee- und Eisglätte und Weipregens zur Verbindung von Staubeinwirkung aller dem inneren Verkehr der Gemeinde dienenden Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundstücke bebaut oder unbebaut sind. Die Reinigungsspflicht erstreckt sich in der ganzen Breite des Grundstückes auf den Bürgersteig einschließlich des Vorhöfchens, die Straßeneinmündungen und die Hälfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundstück an der Straßenecke, so hat der Reinigungspflichtige auf beiden Seiten der Straße die Reinigung zu besorgen.

Zur Straßeneinigung gehört auch das Freihalten der Straßeneinmündungen von Schnee und Eis bei Frostwetter.

§ 2. Den Eigentümern werden die Wohnungsberechtigten (§ 1093 B. G.-B.) sowie solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienbarkeit zusteht.

Die Grundstückeigentümer sind an erster Stelle, die nach § 2 Verpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Bei Leistungsunfähigkeit eines Anliegers ist an seiner Stelle die Gemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Hat für den zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber mit deren Zustimmung durch schriftliche oder protokolllarische Erklärung die Ausführung der Reinigung übernommen, so ist er zur polizeimäßigen Reinigung öffentlich rechtlich verpflichtet.

Die zur Straßeneinigung Verpflichteten können sich gemeinschaftlich gegen Haftpflicht versichern, der sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen durch dieses Ortsstatut auferlegten Verpflichtung ausgesetzt sind. Der Gemeindevorstand ist auf Antrag verpflichtet, den Abschluß einer solchen Versicherung nach näherer Vereinbarung mit den Verpflichteten herbeizuführen.

Die nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 bestehende Pflicht zur polizeimäßigen Reinigung der einen Bestandteil öffentlicher Wege bildenden Brücken, Durchlässe und ähnlichen Bauwerke unterhalb der Oberfläche des Weges fällt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur Last, sie wird durch dieses Ortsstatut nicht berührt.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.
Kaltenmark, den 16. Mai 1913.
(L. S.) **Der Gemeindevorsteher.**
Paul Koch. A. Koch.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 erteile ich zu vorstehendem Ortsstatut die polizeiliche Zustimmung.
Kaltenmark, den 16. Mai 1913.
(L. S.) **Der Amtsvorsteher.**
Hubbe.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Kaltenmark genehmigt.
Salle a. S., den 28. Mai 1913.
(L. S.) **Der Kreisaußenordnungs-Beauftragte.**
v. Krosigk. (3230)

Ortsstatut

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Krosigk.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung der sieben östlichen Provinzen vom 3. Juli 1891 (G.-S. E. 233), der §§ 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. E. 187) und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 8. Mai 1913 wird für den Gemeindebezirk Krosigk folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1. Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung einschließlich des Weitreuens mit abstumpfen Stoffen bei Schnee- und Eisglätte und Weipregens zur Verbindung von Staubeinwirkung aller dem inneren Verkehr der Gemeinde dienenden Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundstücke bebaut oder unbebaut sind. Die Reinigungsspflicht erstreckt sich in der ganzen Breite des Grundstückes auf den Bürgersteig einschließlich des Vorhöfchens, die Straßeneinmündungen und die Hälfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundstück an der Straßenecke, so hat der Reinigungspflichtige auf beiden Seiten der Straße die Reinigung zu besorgen.

Zur Straßeneinigung gehört auch das Freihalten der Straßeneinmündungen von Schnee und Eis bei Frostwetter.

§ 2. Den Eigentümern werden die Wohnungsberechtigten (§ 1093 B. G.-B.) sowie solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienbarkeit zusteht.

Die Grundstückeigentümer sind an erster Stelle, die nach § 2 Verpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Bei Leistungsunfähigkeit eines Anliegers ist an seiner Stelle die Gemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Hat für den zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber mit deren Zustimmung durch schriftliche oder protokolllarische Erklärung die Ausführung der Reinigung übernommen, so ist er zur polizeimäßigen Reinigung öffentlich rechtlich verpflichtet.

Die zur Straßeneinigung Verpflichteten können sich gemeinschaftlich gegen Haftpflicht versichern, der sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen durch dieses Ortsstatut auferlegten Verpflichtung ausgesetzt sind. Der Gemeindevorstand ist auf Antrag verpflichtet, den Abschluß einer solchen Versicherung nach näherer Vereinbarung mit den Verpflichteten herbeizuführen.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.
Kaltenmark, den 16. Mai 1913.
(L. S.) **Der Gemeindevorsteher.**
Paul Koch. A. Koch.

Die nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 bestehende Pflicht zur polizeimäßigen Reinigung der einen Bestandteil öffentlicher Wege bildenden Brücken, Durchlässe und ähnlichen Bauwerke unterhalb der Oberfläche des Weges fällt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur Last, sie wird durch dieses Ortsstatut nicht berührt.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.
Krosigk, den 8. Mai 1913.
(L. S.) **Gemeindevorsteher.**
Dohle.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 erteile ich zu vorstehendem Ortsstatut die polizeiliche Zustimmung.
Kaltenmark, den 17. Mai 1913.
(L. S.) **Der Amtsvorsteher.**
Hubbe.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Kaltenmark genehmigt.
Salle a. S., den 28. Mai 1913.
(L. S.) **Der Kreisaußenordnungs-Beauftragte.**
v. Krosigk. (3240)

Ortsstatut

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Wieskau.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung der sieben östlichen Provinzen vom 3. Juli 1891 (G.-S. E. 233), der §§ 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. E. 187) und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 7. Mai 1913 wird für den Gemeindebezirk Wieskau folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1. Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung einschließlich des Weitreuens mit abstumpfen Stoffen bei Schnee- und Eisglätte und Weipregens zur Verbindung von Staubeinwirkung aller dem inneren Verkehr der Gemeinde dienenden Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundstücke bebaut oder unbebaut sind. Die Reinigungsspflicht erstreckt sich in der ganzen Breite des Grundstückes auf den Bürgersteig einschließlich des Vorhöfchens, die Straßeneinmündungen und die Hälfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundstück an der Straßenecke, so hat der Reinigungspflichtige auf beiden Seiten der Straße die Reinigung zu besorgen.

Zur Straßeneinigung gehört auch das Freihalten der Straßeneinmündungen von Schnee und Eis bei Frostwetter.

§ 2. Den Eigentümern werden die Wohnungsberechtigten (§ 1093 B. G.-B.) sowie solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienbarkeit zusteht.

Die Grundstückeigentümer sind an erster Stelle, die nach § 2 Verpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Bei Leistungsunfähigkeit eines Anliegers ist an seiner Stelle die Gemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Hat für den zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber mit deren Zustimmung durch schriftliche oder protokolllarische Erklärung die Ausführung der Reinigung übernommen, so ist er zur polizeimäßigen Reinigung öffentlich rechtlich verpflichtet.

Die zur Straßeneinigung Verpflichteten können sich gemeinschaftlich gegen Haftpflicht versichern, der sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen durch dieses Ortsstatut auferlegten Verpflichtung ausgesetzt sind. Der Gemeindevorstand ist auf Antrag verpflichtet, den Abschluß einer solchen Versicherung nach näherer Vereinbarung mit den Verpflichteten herbeizuführen.

Die nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 bestehende Pflicht zur polizeimäßigen Reinigung der einen Bestandteil öffentlicher Wege bildenden Brücken, Durchlässe und ähnlichen Bauwerke unterhalb der Oberfläche des Weges fällt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur Last, sie wird durch dieses Ortsstatut nicht berührt.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.
Wieskau, den 7. Mai 1913.
(L. S.) **Gemeindevorsteher.**
Schmidt.

Gemäß § 3 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 erteile ich zu vorstehendem Ortsstatut die polizeiliche Zustimmung.
Kaltenmark, den 10. Mai 1913.
(L. S.) **Der Amtsvorsteher.**
Hubbe.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Kaltenmark genehmigt.
Salle a. S., den 28. Mai 1913.
(L. S.) **Der Kreisaußenordnungs-Beauftragte.**
v. Krosigk. (3241)

Ortsstatut

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Merbitz.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung der sieben östlichen Provinzen vom 3. Juli 1891 (G.-S. E. 233), der §§ 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. E. 187) und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 9. Mai 1913 wird für den Gemeindebezirk Merbitz folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1. Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung einschließlich des Weitreuens mit abstumpfen Stoffen bei Schnee- und Eisglätte und Weipregens zur Verbindung von Staubeinwirkung aller dem inneren Verkehr der Gemeinde dienenden Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundstücke bebaut oder unbebaut sind. Die Reinigungsspflicht erstreckt sich in der ganzen Breite des Grundstückes auf den Bürgersteig einschließlich des Vorhöfchens, die Straßeneinmündungen und die Hälfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundstück an der Straßenecke, so hat der Reinigungspflichtige auf beiden Seiten der Straße die Reinigung zu besorgen.

Zur Straßeneinigung gehört auch das Freihalten der Straßeneinmündungen von Schnee und Eis bei Frostwetter.

§ 2. Den Eigentümern werden die Wohnungsberechtigten (§ 1093 B. G.-B.) sowie solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienbarkeit zusteht.

Die Grundstückeigentümer sind an erster Stelle, die nach § 2 Verpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Bei Leistungsunfähigkeit eines Anliegers ist an seiner Stelle die Gemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Hat für den zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber mit deren Zustimmung durch schriftliche oder protokolllarische Erklärung die Ausführung der Reinigung übernommen, so ist er zur polizeimäßigen Reinigung öffentlich rechtlich verpflichtet.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.
Kaltenmark, den 10. Mai 1913.
(L. S.) **Der Gemeindevorsteher.**
Hubbe.

Die nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 bestehende Pflicht zur polizeimäßigen Reinigung der einen Bestandteil öffentlicher Wege bildenden Brücken, Durchlässe und ähnlichen Bauwerke unterhalb der Oberfläche des Weges fällt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur Last, sie wird durch dieses Ortsstatut nicht berührt.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.
Merbitz, den 9. Mai 1913.
(L. S.) **Gemeindevorsteher.**
Wilke.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 erteile ich zu vorstehendem Ortsstatut die polizeiliche Zustimmung.
Kaltenmark, den 15. Mai 1913.
(L. S.) **Der Amtsvorsteher.**
Hubbe.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Kaltenmark genehmigt.
Salle a. S., den 28. Mai 1913.
(L. S.) **Der Kreisaußenordnungs-Beauftragte.**
v. Krosigk. (3242)

Ortsstatut

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Kauen dor f.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung der sieben östlichen Provinzen vom 3. Juli 1891 (G.-S. E. 233), der §§ 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. E. 187) und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 9. Mai d. J. wird für den Gemeindebezirk Kauen dor f. folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1. Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung einschließlich des Weitreuens mit abstumpfen Stoffen bei Schnee- und Eisglätte und Weipregens zur Verbindung von Staubeinwirkung aller dem inneren Verkehr der Gemeinde dienenden Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundstücke bebaut oder unbebaut sind. Die Reinigungsspflicht erstreckt sich in der ganzen Breite des Grundstückes auf den Bürgersteig einschließlich des Vorhöfchens, die Straßeneinmündungen und die Hälfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundstück an der Straßenecke, so hat der Reinigungspflichtige auf beiden Seiten der Straße die Reinigung zu besorgen.

Zur Straßeneinigung gehört auch das Freihalten der Straßeneinmündungen von Schnee und Eis bei Frostwetter.

§ 2. Den Eigentümern werden die Wohnungsberechtigten (§ 1093 B. G.-B.) sowie solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienbarkeit zusteht.

Die Grundstückeigentümer sind an erster Stelle, die nach § 2 Verpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Bei Leistungsunfähigkeit eines Anliegers ist an seiner Stelle die Gemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet. Hat für den zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber mit deren Zustimmung durch schriftliche oder protokolllarische Erklärung die Ausführung der Reinigung übernommen, so ist er zur polizeimäßigen Reinigung öffentlich rechtlich verpflichtet.

Die zur Straßeneinigung Verpflichteten können sich gemeinschaftlich gegen Haftpflicht versichern, der sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen durch dieses Ortsstatut auferlegten Verpflichtung ausgesetzt sind. Der Gemeindevorstand ist auf Antrag verpflichtet, den Abschluß einer solchen Versicherung nach näherer Vereinbarung mit den Verpflichteten herbeizuführen.

Die nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 bestehende Pflicht zur polizeimäßigen Reinigung der einen Bestandteil öffentlicher Wege bildenden Brücken, Durchlässe und ähnlichen Bauwerke unterhalb der Oberfläche des Weges fällt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur Last, sie wird durch dieses Ortsstatut nicht berührt.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.
Kauen dor f., den 9. Mai 1913.
(L. S.) **Der Gemeindevorsteher.**
Zwanzig.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 erteile ich zu vorstehendem Ortsstatut die polizeiliche Zustimmung.
Kaltenmark, den 13. Mai 1913.
(L. S.) **Der Amtsvorsteher.**
Hubbe.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Kaltenmark genehmigt.
Salle a. S., den 28. Mai 1913.
(L. S.) **Der Kreisaußenordnungs-Beauftragte.**
v. Krosigk. (3243)

Beanntmachung.

Der erste Gras- und Suerschnit sowie der Ostmanns unterer in der Nähe bei Zelen gelegenen Weidenpläne lot meistbietend unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen am **Dienstag, den 10. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr im Gasthof „Zum deutschen Danc“ in Zelen** 1000 verkauft werden.
Salle a. S., den 31. Mai 1913.
Die Verwaltung der händ. Gas- und Wasserwerke.

Gras- und Klee schnitt-Verkauf.
Der erste Klee- und Grasschnitt unterer in Nähe-Zelen zur gelegenen Weidenpläne lot meistbietend unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen am **Dienstag, den 10. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr im Wappert 12 hier, Trostbrunnstraße 48 a.** 10100 verkauft werden.
Da 11 c. S., den 31. Mai 1913.
Die Verwaltung der händ. Gas- und Wasserwerke.

